

# Sonderausgabe

# Bieblach-Echo

www.bieblach.de



Die LOS-Projekte der 3. Förderperiode im Blick

## Durch LOS-Projekte fördern und fordern

### Liebe Leserinnen und Leser,

sicher ist Ihnen schon aufgefallen, dass wir über erste Projekte, die zur 3. Förderperiode des LOS-Programms gehören, in der Stadtzeitung berichteten. LOS bedeutet „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ und ist ein Bundesmodellprogramm, das in Bieblach mit dem Programm „Soziale Stadt“ gleichzeitig umgesetzt wird.

Mit der heutigen Sonderausgabe möchten wir Ihnen einen Überblick über zur Zeit laufende LOS-Vorhaben ermöglichen. LOS richtet sich vorrangig an Menschen, die vom Arbeitsmarkt und folglich auch vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sind. Die im Moment laufenden, äußerst unterschiedlichen Projekte sind zur Mobilisierung und Eingliederung gedacht. Viele Aktionen nutzen nicht nur Einzelpersonen, sondern ganzen Familien. Sie machen Mut zum Neuanfang, stärken den Willen und familiären Zusammenhalt.

Mit der Sonderausgabe möchten wir in Wort und Bild über die Arbeit in den einzelnen Projektgruppen berichten. Zu Beginn des neuen Jahres wird es außerdem auch noch zur Verfügung stehenden Mitteln eine weitere Projektbefürwortung geben. Dafür liegen bereits drei verschiedene Konzeptionen vor, von denen ein Vorhaben letztlich Bewilligung findet.

Seien Sie, liebe Anwohner, gespannt auf die Vorhaben und informieren Sie sich mit dieser Sonderausgabe über die Projekte im Stadtteil.

Simone Kref  
Redakteurin „Bieblach-Echo“

## Familien treffen sich im Stadtteil



An der Weihnachtsbäckerei hatte Projektleiterin Anke Fehrensens (links) genauso viel Spaß, wie die am Projekt beteiligten Bieblacher Familien.

Eltern sein, leben, Erfahrungen teilen – sind die Grundelemente für das LOS-Projekt „ELFE“. Das seit Oktober laufende Vorhaben wendet sich an Familien verschiedener sozialer Schichten mit Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren. Unter Anleitung von Projektleiterin Anke Fehrensens und Mitarbeiterin Annette Böhm werden verschiedene Angebote im Kreativ-, Ernährungs-, Bildungs- und Kommunikationsbereich angeboten. „Wir hatten einen sehr guten Projektstart. Bedingt durch die Ferien im Oktober kamen noch mehr Interessenten, die sich an unserem Projekt beteiligen“, schätzt Anke Fehrensens ein. Ihr Ziel ist es, nicht nur Eltern aus sozial schwachen Schichten zu erreichen, sondern gemischte Gruppen zu schaffen, um die unterschiedlichen Sichtweisen und Lösungsvorschläge bei Problemen kennen zu lernen und sich auszutauschen. „Zu unseren bisherigen Höhepunkten gehören ein Nachmittag, an dem kreativer Schmuck aus naturbelassenen Materialien selbst gefertigt wurde sowie ein Traf-

fen, bei dem das Nähen im Vordergrund stand“, ergänzt sie weiter. Viel Spaß hatten die Projektteilnehmer auch, als sie kurz vor Halloween gemeinsam Kürbisse aushöhnten. Beständig begleitet das Projekt „ELFE“ die gemeinschaftliche Zubereitung von Speisen und Selbstgebackenem. Dabei erstellen die Teilnehmer die Einkaufsliste, kalkulieren mit dem vorhandenen Budget, um zum Beispiel auch überregionale Gerichte auszuprobieren. „Die Kinder sprechen zu Hause mit den Eltern über das Projekt. Sie sind die beste Werbung für ‚ELFE‘. Das Feedback ist, dass die Eltern nicht nur aus Neugier beim Projekt vorbeischauchen, sondern sich meistens gleich einbringen“, schließt Anke Fehrensens an, der schon künftige Aktivitäten durch den Kopf gehen. So hat sie beispielsweise im Januar einen familiären Winterausflug mit einer Schlittenfahrt eingeplant. Die Projektgruppe, in der Neueinsteiger jederzeit willkommen sind, trifft sich jeden Dienstag ab 16.30 Uhr im Familienzentrum, Fritz-Gießner-Straße 14.